Entdeckung mit gefährlichem Ende

*Christopher, Christina und Charlie stehen vor ihrem Wohnhaus. Die drei wollen am Samstag um 14.00 Uhr ein bisschen spazieren gehen. Ihr Weg führt sie zum Wald.*

Christopher (fröhlich): Lasst uns in den Wald gehen.

Christina (fröhlich): Ja, oke ja dann los

Charly (fröhlich) : Ja das ist eine sehr gute Idee.

*Die drei machen sich auf den Weg. Auf ihrem Weg laufen sie durch den grossen schönen Rebberg bis sie zum Wald kommen.*

Charly (fröhlich): *Seht ihr diese Höhle dort unten?*

Christina und Christopher (erstaundlich): *Ja sieht ziemlich verfallen aus*.

Christopher (nachdenklich) *Wollen wir dorthin gehen*?

Charly (aufgeregt): *Natürlich, ich will unbedingt dort runter*

*Die drei Kinder befinden sich im Wald. Sie stehen vor einem Steilhang. Sie klettern vorsichtig hinunter Der Wald ist sehr dicht und man hört Vögel und andere Tiere. Weil es Herbst ist, wachsen überall Pilze und die Bäume verlieren ihr Laub.*

Christina (achtsam): Kommt Leute es sind nur noch wenige Meter bis es wieder senkrecht ist.

*Der Boden ist wieder senkrecht. Es ist sehr sumpfig, überall wachsen Dornen und es hat auch eine Schiene, auf der ein kaputter Minenwagen ist. In der Nähe steht noch eine alte Mine.*

Charly (erschrocken): Hier sieht es aber unheimlich aus.

Christopher (bereit): Ich finde es toll hier unten am liebsten würde zu dieser alten Miene gehen.

Christina und Charly (besorgt): Nein, geh nicht wir wissen, dass du so neugierig bist, aber es ist zu gefährlich.

Christopher (neugierig): Untersuchen wir die Gegend hier ein bisschen,

Christina (neugierig): Ja voll, ich gehe dort ein bisschen zu den Gebüschen.

Charly (neugierig): Oke ich gehe dort in die Nähe der alten Mine.

*10 Minuten später treffen sie sich wieder und wollen langsam wieder den Hang hochklettern.*

Christopher (bereit): Lasst mich voraus gehen, ich kenne einen schnellen Weg.

Charly (gelassen): Super ich laufe dir hinterher.

Christina (achtsam): Na gut, Let’s go

*Christina und Charly wollen Wettrennen machen Christopher hat keine Lust. Sie rennen los und daraufhin taumelt Christopher langsam hinterher. Christopher ist einige Meter gegangen macht aber einen Fehltritt und rutscht runter.*

Christopher (erschrocken): Ahhhhhhhhhhhhh HILFEEEEE.

*Charly und Christina sehen hinter sich, sie sehen wie Christopher regungslos auf dem Waldboden liegt. Schnell springen sie zu ihm. Er blutet stark am Kopf. Da Christina ja den Beruf FG ausübt verarztet sie Christopher.*

Christopher (erschrocken): Auuua meine Knie tuen weh.

Christina (vertrauend): Halt dein Knie ruhig ich helfe dir.

Charly (besorgt): Das sieht wirklich nicht gut aus.

Christopher (ängstlich): Mir ist schwindlig ich sehe alles verschwommen.

Christina (aufgeregt): Ich rufe jetzt den Krankenwagen an.

Charly (achtsam): Ja, das ist eine gute Idee. Sein Kopf sieht komisch aus.

*Christina hat den Krankenwagen angerufen. Bereits 5 Minuten später steht die Sanität bei ihnen. Da alle drei Kinder immer noch dort unten im Loch sind haben es die Sanitäter umso schwieriger um zu ihnen vorzudringen. Sie heben Christopher auf und bringen ihn zum Krankenwagen. Und legen in auf eine Trage, die sie dann einladen. Danach fahren sie sofort nach Zürich ins Unispital.*

Charly (besorgt): Wir müssen sofort Mama und anrufen

Christina (vertrauend): Ja, ruf du mit deinem Handy an.

*Das Telefon läutet.*

Mama (gelassen): Hoeenberg am Aparat.

Charly (ängstlich): Hallo Mama ich bins Charly.

Mama (neugierig): Hi Charly was ist denn?

Charly (besorgt): Du und Papa müsst sofort nach Zürich ins Unispital Christopher ist dort.

Mama (verwirrt): Mein Gott wir sind unterwegs.

*Die Eltern haben sich auf den Weg gemacht nachdem sie von der Schreckensnachricht erfahren haben. Christopher ist schon in seit 20 Minuten in der Intensivstation da kommen die Eltern. Doch leider kam für Christopher alle Hilfe zu spät. Er stirbt an inneren Blutungen und an einer schlimmen Prellung, die ein paart Organe sofort lahmgelegt hat. Der Arzt erklärt den Eltern wieso er nicht mehr gerettet werden konnte.*

*60 Minuten später. Christina und Charly sind zu Hause. Die Eltern kommen nach Hause.*

Papa (gereizt): Charly und Christina wir müssen uns unterhalten.

Christina und Charly (neugierig): Ja.

Mama (traurig): Wir müssen euch leider sagen das euer Bruder gestorben ist.

Christina (erschrocken): Wasssssss?????? Wirklich nein ihr lügt doch.

Charly (erstaunt): Nein das kann nicht war sein, das ist nur ein Traum.

Papa (traurig): Nein leider nicht. Wir sind auch sehr traurig.

Mama (nachdenklich): Ich frage mich einfach wirklich wie konnte das passieren?

Christina (nachdenklich): Wir waren im Wald beim alten Steinbruch und er fiel dort nach unten.

Papa (wütend): Ihr geht nie mehr dort hin. Wir haben euch immer schon gesagt, dass es dort gefährlich ist.

Charly (gereizt): Ja versprochen!

Mama (nachdenklich): Ich brauche jetzt Schlaf ich kann es immer noch nicht richtig glauben. Ich kann nur sagen das die Beerdigung schon nächsten Montag ist.

*Charly und Christinas Eltern gingen schlafen. Beide Geschwister fühlten sich unheimlich schlecht und waren traurig.*

***Montag: Tag der Beerdigung.***

Charly (traurig): Ruhe in Frieden

Christina (traurig): Mein lieber Bruder bitte vergib mir es tut mir so leid ich schaue immer zu dir hoch.

**Ende**